



Guido Hofenbitzer

Bekleidung

Schnittkonstruktion
für Damenmode

Band 1
Grundlagen

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 62369

Autor:

Guido Hofenbitzer
Technischer Oberlehrer
Stuttgart

Lektorin:

Hannelore Eberle
Studiendirektorin
Ravensburg

Grafik:

Guido Hofenbitzer

Grafiksoftware:

GRAFIS (CAD) und CorelDRAW

Fachliteratur:

Schnittkonstruktionen für Röcke und Hosen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Kleider und Blusen, Rundschau-Verlag, München
Schnittkonstruktionen für Jacken und Mäntel, Rundschau-Verlag, München
Grundlagen der Bekleidungskonstruktion System Optik, Institut für Textil- und Bekleidungswesen Mönchengladbach
Wilfried Schierbaum, Bekleidungslexikon, Verlag Schiele und Schön, Berlin
Patternmaking for Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Patternmaking, A Comprehensive Reference For Fashion Design, Pearson Prentice Hall
Metric Pattern Cutting, Blackwell Publishing

Das vorliegende Buch wurde auf der Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreibung erstellt.

1. Auflage 2009

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-6236-9

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2009 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten

<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlaggestaltung: Vitiko Schell nach Vorlagen von Guido Hofenbitzer

Satz und Layout: Guido Hofenbitzer

Druck: B.O.S.S Druck und Medien GmbH, 47574 Goch

Vorwort

BEKLEIDUNG - Schnittkonstruktion für Damenmode

richtet sich an Auszubildende und Praktiker in den Bekleidungsberufen, an Fortgeschrittene genauso wie an interessierte Hobbynäher/innen, die mit Interesse, Geschick und viel Ausprobieren sich autodidaktisch die Grundlagen des Schnittzeichnens erschließen möchten.

Wer nach einiger Übung und Erfahrung selbstständig maßgenaue Bekleidungsschnitte nach eigenen Entwürfen erstellen kann, ist unabhängig vom Angebot fertiger Schnittmuster, wie sie im Handel zu erwerben sind.

Dieses Buch enthält die wichtigsten Vorgaben zur Konstruktion von Grundschnitten für Röcke, Hosen und Oberteile sowie Anregungen und Anleitungen für viele Veränderungen bzw. Modifikationen von Grundschnitten zu Modellschnitten. Das Gefühl für gute Passform und perfekte Schnittführung kann allerdings nicht nur vermittelt werden, man muss es durch praktisches Erproben erlernen und erfahren.

Beginnend mit einer ausführlichen Einführung wird in gut nachvollziehbaren Schritten zunächst die Konstruktion von einfacheren Grundschnitten gezeigt. Mit vielen Abbildungen werden dabei auch komplizierte Sachverhalte anschaulich gemacht. Es folgen Entwicklungen von Modellschnitten bis hin zum fertigen Produktionsschnitt, nach dem dann zugeschnitten werden kann.

Die Kapitel sind thematisch gegliedert. Im Verlauf eines Kapitels werden die Konstruktionen immer komplexer. Manche Techniken werden exemplarisch, z. B. am Rock gezeigt, sind aber auch am Kleid anzuwenden, da dieses ja ebenso aus einem Rockteil besteht.

Mit dem Aufkommen der Konfektionierung von Bekleidung Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch rationelle Zuschneide-Methoden erforderlich. Es entstanden verschiedene Schnittsysteme, die an Fachschulen vermittelt werden. Nicht selten wird an einer Schule nach einem eigenen System unterrichtet.

Es gibt kein einheitliches System für die Schnittkonstruktion, weder in Deutschland noch in Europa. In diesem Buch wird auch kein neues System zur Schnittkonstruktion vorgestellt. Es wird vielmehr versucht, bewährte und erprobte Schnittentwicklungen zu vereinfachen und für den Unterricht aufzuarbeiten. Insbesondere die Grundkonstruktionen des Schnittsystems "Müller und Sohn", München, aber auch das System "Optikon" der FH Niederrhein waren maßgebliche Inspirationsquellen für die Erstellung der Grundschnitte. Dem Buch "Patterndrawing for Fashion Design" von Helen Joseph-Armstrong verdanke ich interessante Varianten der Schnitt-Modifikationen.

Mein Dank gilt im Besonderen meiner Lektorin Hannelore Eberle für die hervorragende Zusammenarbeit sowie Frau Liesbeth Leisner-Bühler für die kritische Durchsicht des Werks - aber auch allen Kolleginnen, Schülerinnen und Schülern, die mir durch Verwendung der Manuskripte und Erprobung der Modelle konstruktive Kritik und Anregungen gegeben haben.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Konstruieren der Grundschnitte und beim Austüfteln der Modellschnitte nach Ihren Bedürfnissen und Ideen.

Anregungen, die zu einer Vervollständigung und Verbesserung des Buches beitragen können, sind für Autor und Verlag hilfreich und werden jederzeit dankbar aufgenommen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4

Einführung

Einführung in die Schnitt-Technik	6
Der menschliche Körper	7
Maße und Maßnehmen	8
Maßtabelle und Formeltabelle	11
Größentabellen	12

Röcke

Übersicht	13
Gerader Rock: Maßsatz	14
Gerader Rock: Grundschnitt	15
Beschriftung von Schnittteilen: Grundschnitt	17
Beschriftung von Schnittteilen: Modellschnitt	18
Beschriftung von Schnittteilen: Produktionsschnitt	19
Proportionen von Hüfte und Taille	20
Rock mit zwei Rückteil-Abnähern; Abnäherformen	21
Röcke einstellen	22
Röcke ausstellen	23
Glockiger Rock: Grundschnitt	24
Gerader Bund	26
Taillenvertiefung (Hüftrock)	29
Innenbund / Formbeleg	30
Formbund	32
Passen	34
Längs-Teilungsnähte mit offenen Schlitz	38
Acht-Bahnenrock leicht ausgestellt	40
Sechs-Bahnenrock mit eingesetzten Godets	42
Godetformen	44
Zehn-Bahnenrock mit angeschnittenen Godets	46
Kastenrock mit Rollfalten	48
Ausgestellter Achtbahnenrock mit Falten	49
Rundumfaltenrock	50
Eingestellter Rock mit Faltenteil	52
Rock mit Kellerfalte und angeschnittenem Bund	54
Rock-Vorderteil mit Fächerfalte	56
Rock mit Saumvolant	57
Echter Glockenrock (Tellerrock)	60
Mäßig weiter Glockenrock (Halbglocke)	61
Röcke mit Kräuselweite	62
Rock mit Saumrüsche	63
Futterrock und Rockfutter für weite Röcke	64
Rockfutter für engen Rock mit offenen Schlitz	66
Rockfutter für engen Rock mit verdecktem Schlitz	68
Eingriffstaschen für Röcke und Hosen	70
Nahttaschen	71
Jeansrock	72
Wickelrock	74
Wickelrock mit Drapierung und Wasserfall-Kante	76
Rock mit Wasserfall-Drapiierung	78
Gerader und glockiger Hosenrock	80
Glockigen Hosenrock erweitern	82

Hosen

Übersicht	84
Konstruktion von Hosenschnitten	85
Übersicht der Hosen-Grundschnitte	86
Standardhose: Maßsatz	87
Standardhose: Grundschnitt	88
Ausformen und Kontrollieren	94
Gesäßform und Hosenausschnitt	95
Produktionsschnitt der Standardhose	96
Enge Hose: Grundschnitt	98
Bundfaltenhose: Grundschnitt	102
Bundfaltenhose mit Saumaufschlag	105
Bundfaltenhose aus der Standardhose	106
Legere Hose aus der Standardhose	108
Weiten-Reduzierung an der Standardhose	110
Taillenvertiefung	111
Gestaltung der Hosenbeine	112
Hosenlängen	114
Hot Pants	116
Jeans-Modell	121
Legere Hose mit Eingriffstaschen	122
Paspeltaschen an der Vorderhose	124
Pattentaschen an der Hinterhose	126

Oberteile: Grundschnitte

Übersicht	128
Oberteil-Grundschnitte (Übersicht)	129
Analyse verschiedener Oberteile	130
Passformklassen und Zugaben	132
Maßsatz	134
Legerer Oberteil-Grundschnitt ohne Abnäher	136
Taillierter Oberteil-Grundschnitt mit Abnäher	142
Schulterabnäher	148
Grundschnitt-Schablone	149
Oberteil-Grundschnitt mit alternativer Taillierung	150
Entwicklung von taillierten Jacken- und Mantel-Grundschnitten	152
Entwicklung des legeren Oberteil-Grundschnitts mit Brustabnäher	155
Entwicklung von Blusen-Grundschnitten	156
Korsagen-Grundschnitt	158
Enger Oberteil-Grundschnitt mit und ohne Brustabnäher	160
Ärmel-Grundschnitte (Übersicht)	164
Ärmelmaße	165
Enger Ärmel mit halbhoher Kugel für elastische Stoffe	166
Weiter Ärmel mit flacher Kugel	168
Schmaler Ärmel mit hoher Kugel	171
Markierung von drei Ärmelpunkten	175
Armloch-Vertiefung und Armloch-Verbreiterung	176
Ärmelanpassung bei Armloch-Vertiefung und Armloch-Verbreiterung	177
Armloch-Auflockerung	178
Schulterpolster-Erhöhung	179
Ärmelkugel-Anpassung	180

Oberteile: Details und Modelle

Übersicht	184	Anliegender Stehkragen	280
Abnäher	185	Halsferner Stehkragen	281
Varianten der Brustabnäher-Verlegung	186	Umlegekragen: Grundform	282
Methoden der Abnäherverlegung	188	Umlegekragen: Varianten	283
Abnäher-Aufteilung	191	Passformprobleme bei der Kragenanprobe	284
Gesetzmäßigkeiten bei Abnäherverlegungen	192	Flachkragen	286
Musterverlauf bei Abnähern	193	Steh-Umlegekragen mit angesetztem Steg	288
Verarbeitungs-Varianten bei Abnähern	194	Steh-Umlegekragen mit angeschnittenem Steg	290
Schnitt-Schablonen für Modifikationen	196	Angeschnittener Stehkragen	291
Vorderteil-Gestaltung mit Abnähern	197	Angeschnittener Stehkragen mit vorderem Verschluss	292
Rückteil-Gestaltung mit Abnähern	202	Vorderteil mit vollständig angeschnittenem Stehkragen	294
Teilungsnähte (Übersicht)	204	Kragen für den tiefen Verschluss	295
Quer-Teilungsnähte (Übersicht)	205	Begriffe am Blazer	296
Englische Naht	210	Jacke mit schmalen Schalkragen	298
Flankennaht	212	Schmalen angeschnittener Schalkragen	299
Wiener Naht	213	Kurzmantel mit Spatenkragen	301
Kleid mit Flankennähten	216	Schal- und Spatenkragen mit angesetztem Unterkragen	302
Prinzesskleid mit Englischen Nähten	218	Schal- und Spatenkragenkonstruktion (Übersicht)	304
Kleid mit Nahtvariationen aus der Wiener Naht	220	Tailleur-Jacke mit fallendem Fasson	305
Kleid im Empire-Stil	222	Reverskragen mit fallendem Fasson	306
Hemdblusenkleid	224	Zweireihiger Blazer mit Spitzrevers	308
Verschluss-Varianten	226	Reverskragen mit steigendem Fasson	310
Verarbeitung von Hals- und Armausschnitten	227	Brustabnäher-Variante unter dem Kragen	313
Ausschnittbelege	228	Schnittanpassung für Rollweite und Verstärkweite	314
Verbundene Belege am U-Boot-Ausschnitt	230	Entwicklung eines Kragens mit angesetztem Kragensteg	315
Verbundene Belege am tiefen Dekolleté	232	Breiter Schalkragen mit Rückteil-Anlage	316
Angeschnittener Beleg am Wasserfall-Ausschnitt	234	Breiter Reverskragen mit Rückteil-Anlage	320
Rückteil für das Modell mit Wasserfall-Ausschnitt	236	Aufgesetzte Taschen	323
Ausschnitte mit Blenden	237	Eingearbeitete Taschen	324
Asymmetrischer Ausschnitt	240	Einnah-Ärmel	326
Neckholder-Oberteil	242	Futter für den Einnah-Ärmel	327
Etuikleid	244	Ärmel mit Oberarmnaht	328
Klassische Weste	248	Ärmel mit Oberarmnaht und Ärmelriegel	329
Tailleurkurze Korsage	250	Zweinaht-Ärmel aus dem Einnah-Ärmel	330
Mieder-Korsage	252	Zweinaht-Ärmel mit geknöpftem Schlitz	331
T-Shirts	254	Futter für den Zweinaht-Ärmel mit verdecktem Schlitz	332
Träger-Top und Shirt mit weitem Ausschnitt	255	Zweinaht-Ärmel mit unechtem Schlitz	333
Klassische Hemdbluse	256	Ärmel mit offenem Schlitz	334
Hemdbluse mit Kräuselweite	258	Zweinaht-Ärmel mit angesetztem Aufschlag	336
Polobluse	260	Weiter Einnah-Ärmel mit angeschnittenem Aufschlag	338
Bluse mit angesetzter Knopfleiste und Bieseneinsatz	262	Erweiterter Einnah-Ärmel mit Blende und Schlitz	339
Bluse mit verdeckter Knopfleiste	264	Einfache Jacke	340
Schößchenbluse mit Schlingenverschluss	266	Einreihiger Blazer	346
Blusen- und Kleiderärmel	268	Klassischer zweireihiger Blazer	355
Kurzer Blusen- und Kleiderärmel	269		
Weiter Bündchenärmel	270		
Ärmel mit Falten und Manschette	271		
Kurze Ärmel mit Erweiterungen	272		
Weite Ärmel mit Form-Manschette	274		
Trompetenärmel	275		
Schmalen Ärmel mit Schlitz in 7/8-Länge	276		
Keulenärmel	277		
Kragen für das runde Halsloch	278		
Stehkragen	279		

Anhang

Fachbegriffe, Abkürzungen und Symbole	362
Kopiervorlagen für Maßtabelle und Formeltabelle	365
Passformklassen, Zugabentabelle, Größentabelle	366
Kopiervorlagen für Maßsätze	367

Einführung in die Schnitt-Technik

Was ist ein Schnitt?

“Das Kleid hat einen hervorragenden Schnitt!” hören wir eine Vertreterin* auf der Modemesse schwärmen oder “Der Blazer ist Ihnen wie auf den Leib geschnitten!” bemerkt die charmante Verkäuferin. Was meinen sie damit?

Im ersten Fall scheint das Kleid in der Gestaltung außerordentlich interessant und dem modischen Trend entsprechend produziert worden zu sein.

Im zweiten Fall meint die Verkäuferin die gute Passform des Blazers an der Kundin.

Der “**Schnitt**” bezeichnet also die Art und Weise der Formgestaltung der Stoffteile, aus dem die Kleidungsstücke später zusammengenäht werden. Hierbei muss die zweidimensionale Fläche des Stoffs auf die dreidimensionale Körperform gebracht werden.

Die **Schnitt-Technik** ist das passform- und modellgerechte Konstruieren der Flächen (Schnittmuster) für die Stoffteile, aus denen ein Kleidungsstück besteht.

Dabei entsteht der Schnitt. Die Schnittteile werden aus Stoff zugeschnitten und durch Nähen wieder zusammengesetzt, so dass der Körper wie gewünscht umhüllt ist.

Am Anfang stehen die Bedürfnisse der Kundinnen und die Ideen der Designerin. Die Schnitt-Technikerin bekommt die Vorgaben von der Designerin zumeist als Skizzen und Modellbeschreibungen.

Aber auch die **Schnitt-Technikerinnen** sind Gestalterinnen. Sie sind verantwortlich für die Wahl des Grundschnitts, sie formen Nähte, Kanten oder Ausschnitte, geben Weite in die Kleidungsstücke und positionieren Taschen und Kleinteile. Sie sind somit verantwortlich für den “guten Schnitt” und die optimale Passform. Und sie sind Technikerinnen, die sich an Regeln halten müssen, damit der Schnitt “lesbar” und “produktionsgerecht” wird.

Ein **Schnitt** ist ein Plan aus Papier oder Pappe zum Zuschneiden einer Stofffläche. Er muss von Zuschneiderinnen interpretiert werden können, die vielleicht eine andere Sprache sprechen. Die Informationen auf dem Schnitt müssen klar und eindeutig sein.

Die **Schnittkonstruktion** ist also eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeit zwischen Design und Produktion. Sie erfordert Kreativität, ein gutes Gefühl für Form und Proportion und viel fertigungstechnisches Verständnis für die Herstellung von Bekleidung.

Manuelles Schnittzeichnen

Die Kundin/der Kunde wird vermessen, die Körpermaße werden in einer **Maß-tabelle** gesammelt.

Für die Konstruktion eines Grundschnitts wird ein **Maßsatz** erstellt. Hier werden zu den Körpermaßen die notwendigen Weitenzugaben addiert, um die Konstruktionsmaße zu erhalten.

Der **Grundschnitt** soll den Körper optimal umhüllen. Er wird mit den Konstruktionsmaßen nach verschiedenen Konstruktionsregeln erstellt. Die Passform wird durch Probenähen kontrolliert.

Für die Konstruktion der **Erstschnitte** eines Modell wird die Fläche des Grundschnitts so verändert, dass am Ende die einzelnen Schnittteile eines Modellschnitts vorliegen. Dieser wird zur Anprobe gefertigt. In der Bekleidungsindustrie überprüfen Designer und Schnitttechniker die Passform und die Schnittführung.

Der **Modellschnitt** ist das Produkt aller weiteren Veränderungen des Erstschnitts.

Am fertigen **Produktionsschnitt** sind zusätzlich alle Nahtzugaben, Markierungen und Beschriftungen angebracht.

Werkzeuge

Die zur Verwendung kommenden Werkzeuge der Schnitterstellung sind verschiedene Winkel- und Kurvenlineale, Stifte, Bleistifte und Radiergummi, Maßbänder, Zirkel, Papierschere, Gewichte, Stecknadeln, Kopierädchen, Stanzeisen, Knipszangen und Aufhänger für die Schnitte.

CAD

Die manuelle Schnitterstellung wurde in der Bekleidungsindustrie fast vollständig durch moderne CAD-Systeme ersetzt. Ein CAD-System besteht im Wesentlichen aus Rechner, CAD-Software, Plotter und Digitalisier-Tablett. Schnitte und ganze Schnittlagenbilder werden digital per Email rund um den Globus gesendet und sind somit ohne Zeitverlust in der Zuschneiderei am anderen Ende der Welt verfügbar.

Gradierung

Der Erstschnitt im Konfektionsbetrieb wird in einer Basisgröße erstellt. Ausgehend von den Schnittteilen eines Modells werden die Modellschnitt-Teile kleinerer und größerer Größen durch proportionales Verkleinern oder Vergrößern (Gradieren) ermittelt. Man unterscheidet manuelles Gradieren, halbautomatisches und digitales Gradieren mit Hilfe eines CAD-Programms.

Methoden des Zuschnitts

Der Produktionsschnitt besteht normalerweise aus mehreren Schnittteilen. Diese werden unter Beachtung verschiedener Regeln auf den Stoff gelegt. Danach werden die Stoffteile ausgeschnitten, markiert und zusammengenäht, so dass das gewünschte Kleidungsstück entsteht.

Für die verschiedenen Fertigungsmethoden gibt es auch unterschiedliche Zuschneidemethoden:

Traditioneller Einzelzuschnitt

Die Modellschnittteile werden auf die ausgelegte linke Stoffseite gesteckt. Der Nahtverlauf wird entlang des Schnittpapiers mit Schneiderkreide angezeichnet und die Schnittteile werden mit Naht- und Saumzugaben ausgeschnitten. Nahtlinien und Markierungen werden mit Heftgarn “durchgeschlagen” und das Stück wird zur Anprobe geheftet.

Rationelle handwerkliche Methode

Schnittschablonen werden mit oder ohne Nahtzugaben erstellt, auf den Stoff gelegt, festgesteckt oder mit Gewichten besichert. Die Nahtlinien werden nicht markiert, sondern die Schnittteile werden mit exakten Nahtzugaben zugeschnitten. Kantenmarkierungen werden mit Knipsen an die Schnittkante gezwickt, Flächenmarkierungen erfolgen durch Bohrpunkte. Das Stück kann zur Anprobe genäht oder ohne Anprobe sofort fertig gestellt werden.

Industrielle Methoden

Produktionsschnitte werden immer mit Nahtzugaben konstruiert. Für diese Schablonen wird ein optimiertes, Abfall sparendes Schnittbild erstellt. In der Regel werden mehrere Stofflagen auf einer langen Bahn ausgelegt. Auf diese Bahn wird das Schnittbild ausgelegt. Die Schnittteile werden mit Zuschneidemaschinen ausgeschnitten, Knipse und Bohrlöcher mit speziellen Geräten angebracht. Die einzelnen Schnittteile werden etikettiert, sortiert und in die Produktion transportiert.

Moderne Betriebe konstruieren ihre Schnitte mit einem CAD-Programm, optimieren die Schnittbild-Legung ebenfalls mit einem Computerprogramm und plotten (drucken) das Schnittbild auf einer breiten Papierbahn entsprechend der Stoffbahn aus. Zuschnitt und Markierung erfolgt wie oben erwähnt.

Neuerdings gehen viele Betriebe dazu über, auf das Ausplotten des Schnittbildes zu verzichten und den Zuschnitt wie auch die Markierungen mit computergesteuerten Zuschneideautomaten “online” zu erledigen.

* Mit der in diesem Buch verwendeten weiblichen Form sind alle männlichen Personen gleichermaßen angesprochen.

Der menschliche Körper

Im Folgenden werden die wichtigsten Proportionen des menschlichen Körpers aufgezeigt. Darunter versteht man das richtige Maßverhältnis der verschiedenen Körperabschnitte zueinander.

Die Designerin/der Designer muss zur Herstellung von Modellentwürfen "ein Auge" bzw. ein Gefühl für die Harmonie der Körperproportionen besitzen.

Bei der Schnittentwicklung benötigt man für das "Lesen" von Modellzeichnungen und Modelfotografien das Wissen über die Proportionen und den normalen Körperwuchs. Modellentwürfe müssen richtig interpretiert und proportionale Abweichungen erkannt werden. Man muss wissen, wie der Körper vorteilhaft bekleidet wird und wie die "Problemzonen" kaschiert werden können.

Die Standard-Idealfigur

Sie ist eine Mischung verschiedener Figurtypen und wird ständig neu entwickelt zwischen Konsumenten, Verkäufern und Herstellern. Ihre Standardmaße werden bestimmt von erfolgreichen Herstellern und dem allgemeinen gesellschaftlichen Konsens für das Empfinden eines "Körperideals". Sie wird als ideal bezeichnet, wenn ihre Maße die Mehrheit aller Kunden zufriedenstellen würde. Sie ist eine Figur, eine Silhouette und die Ansammlung verschiedener Körpermaße.

Designerinnen benötigen diese Silhouette und die Proportionen für das Entwickeln neuer Designs und Trends. Schnitttechnikerinnen benötigen die Maße zum Schnittzeichnen und die Figur zur Passformkontrolle. Die Hersteller orientieren sich an dieser Figur für die Auswahl ihrer Models und zur Präsentation in den Verkaufsräumen. Und die Kundinnen träumen von ihr.

Auch wenn diese Idealfigur sich ständig dem Zeitgeist anpasst, so hat sie doch einige Standards:

Sie hat immer einen aufrechten Stand, ist symmetrisch, hat ästhetisch harmonische Körperproportionen und bei Damen eine Differenz zwischen Brust- bzw. Hüft- und Taillenumfang von 25 bis 32 cm.

Es wird nie eine weltweit einheitliche Idealfigur geben. Sie differiert wegen der unterschiedlichen Figurtypen der Regionen. Viele Länder haben notwendigerweise ihre eigenen Standards und Größensysteme.

Die Figurine mit Achtelteilung

Nimmt man die Kopflänge eines erwachsenen Menschen und unterteilt die Körperhöhe zwischen der Standebene und der Scheitellinie (ohne Frisur) durch diese Kopflänge, so erhält man 7,5 bis 8 Teillängen.

Die Teilhöhen liegen, je nach Figurtyp leicht verschieden, an markanten Körperpositionen.

Um Figurinen idealtypisch möglichst schlank und ästhetisch erscheinen zu lassen, zeichnet man sie mindestens mit einer Achtelteilung.

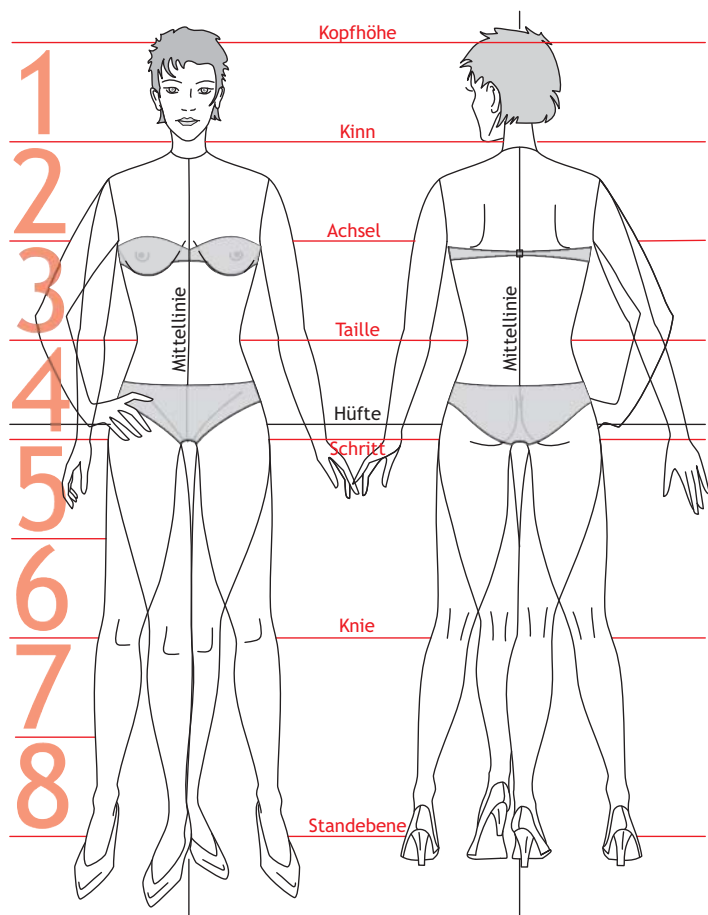
Manche Figurinen werden sogar mit einer $8\frac{1}{2}$ -fachen oder 9-fachen Kopflänge gezeichnet, wobei die Beine etwas verlängert werden.

Die Höhe bei der in diesem Buch verwendeten 8-teiligen Figurine ist im **Maßstab 1:16** für eine Normalfigur mit der Körperhöhe 168 cm gestaltet (Länge = 168 cm : 16 = 10,5 cm).

Für eine wirkliche Person mit einer Körperhöhe von 168 cm hat also jedes Achtel optimalerweise eine Höhe von 21 cm (Teillänge = 168 cm : 8 = 21 cm).

Zur Verwendung der Figurine:

Die Längenproportionen können also rechnerisch ermittelt werden. Da Figurinen immer idealisiert sind, dürfen die Breitenproportionen allerdings nur abgeschätzt werden.



Maße und Maßnehmen (1)

Maße sind auf den menschlichen Körper bezogene Messwerte, die als Grundlage für die Schnittkonstruktion und der Grädierung dienen und zur Kontrolle gemessen und in Tabellen gesammelt werden. Sämtliche Messwerte werden in Zentimetern ausgedrückt.

Körpermaße werden nach definierten Regeln an maßgeblichen anatomischen Messstrecken des menschlichen Körpers ermittelt. Sie werden in Maßstabellen gesammelt oder dienen als Grundlage für Größentabellen.

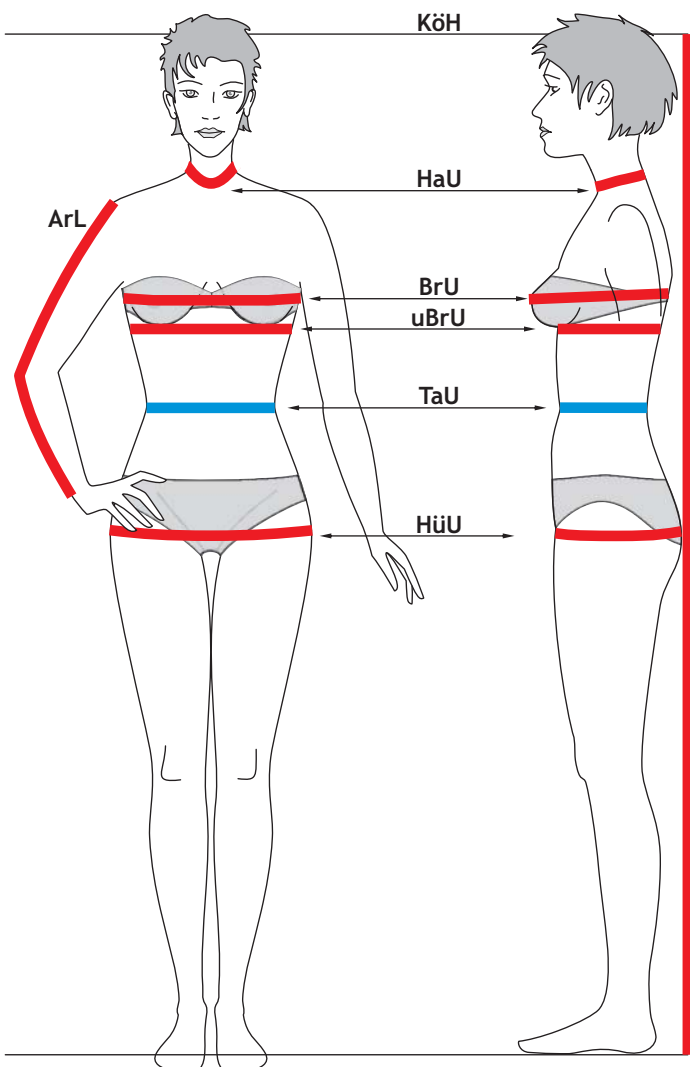
Tabellenmaße sind durch Serienmessungen erhaltene repräsentative Körpermaße, die in einer Tabelle einer Konfektionsgröße zugeordnet sind. Man unterscheidet branchen- und firmeneigene Größentabellen. Derzeit finden Bemühungen statt, in einer EU-Norm die Größensysteme europaweit zu vereinheitlichen.

Fertigmaße werden am Kleidungsstück oder am Produktionsschnitt unter Abzug von Nahtzugaben und Einschlägen ermittelt. Sie können mit Körper- oder Tabellenmaßen verglichen werden und dienen zur Qualitäts- und Passform-Kontrolle.

Proportionsmaße sind schwer messbare Konstruktionsmaße und werden nach mathematischen Regeln aus den Körpermaßen errechnet. Sie stehen in Proportion zu den Körpermaßen und können je nach Schnittsystem unterschiedlich berechnet werden.

Kontrollmaße sind Messstrecken am Körper, um bei Wuchsabweichungen die Schnittkonstruktion sicherer zu gestalten.

Konstruktionsmaße sind alle Maße, die zur Schnittkonstruktion eines Grundschnitts benötigt werden.



Körpermaße

Sie werden bei aufrecht stehender, natürlich-lockerer Körperhaltung am nur mit Slip und Büstenhalter bekleideten Körper gemessen. Das Maßband muss glatt, also nicht zu stramm und nicht zu locker am Körper anliegen.

Körperhöhe KöH

Sie wird von der Schädeldecke bis zur Sohle gemessen, d.h. ohne Schuhwerk und abzüglich der voluminösen Kopfbehaarung. Geeignete Meßgeräte sind ein Anthropometer, ein Lotband oder eine sonstige genaue Messhilfe an einer Senkrechten.

Brustumfang BrU

Das Maßband wird von hinten aus waagrecht über die Brustpunkte gelegt, unter den Armen hindurchgeführt und etwas über den unteren Ansatz der Schulterblätter geschoben. Der Wert wird ungefähr in der Rückenmitte abgelesen.

Taillenumfang TaU

Das Maßband oder besser das Taillenmaßband wird an der schmalsten Stelle des Körpers umgelegt und vorne geschlossen. Bei sehr starker Leibrundung und bei sonstigen körperlichen Abnormitäten wird der Taillenumfang in Höhe der unteren Rippenbögen parallel zur Standebene gemessen.

Hüftumfang HüU

Das Maßband wird waagrecht von einer Körperseite her um die stärkste Stelle des Gesäßes gelegt. Man lässt es langsam waagrecht über das Gesäß nach unten rutschen, damit sich die Maßbandweite anpasst, so dass tatsächlich der größte Wert abgelesen werden kann.

Halsansatzumfang HaU

Zum Messen des Halsansatzumfangs wird das Maßband hinten über den Halswirbel und vorne deutlich unterhalb des Adamsapfels umgelegt.

Armlänge ArL

Mit dem Maßband wird entlang der Armaußenkante die Länge zwischen Schulterpunkt über die angewinkelte Ellenbogen spitze zum äußeren Handgelenkknöchel gemessen. Der Ellenbogen soll mit einem Winkel von maximal 90° angewinkelt und die Hand auf der Hüfte abgestützt werden. An der Schulter sollte das Maßband beim Festhalten knapp einen Finger breit überstehen.

Maße und Maßnahmen (2)

Schulterbreite SuB

Sie wird vom seitlichen Halsansatz zum Schulterpunkt gemessen. Die Messung ist oft ungenau und wird häufig ausschließlich errechnet.

Armlochtiefe AIT

Der maßzunehmenden Person wird ein Papierstreifen unter die Achsel geklemmt. Dieser muss waagrecht über der Wirbelsäule liegen. Gemessen wird vom 7. Halswirbel entlang der Wirbelsäule bis zur Oberkante des Papierstreifens. Dieses Maß entspricht der Tiefe des Armlochs.

Rückenlänge RüL

Das Taillenmaßband wird korrekt umgelegt. Von der hinteren Halsmitte auf Höhe des etwas hervorstehenden 7. Halswirbelknochens (Halswirbelpunkt) wird entlang der Wirbelsäule bis zur unteren Kante des Taillenbandes gemessen.

Brusttiefe BrT1

Vom 7. Halswirbel wird entlang des Halses bis zum Brustpunkt gemessen. Man misst zur Kontrolle beide Körperhälften und entscheidet sich, mit welchem Wert man weiter rechnet (evtl. mit dem Mittelwert). Die BrT2 wird berechnet.

Vorderlänge VL1

Wie bei der Messung der Brusttiefe wird vom Brustpunkt senkrecht bis über das Taillenmaßband weitergemessen. Das Maß wird an der unteren Kante des Taillenmaßbandes abgelesen. Zur Kontrolle werden beide Körperhälften gemessen und man entscheidet dann, mit welchem Wert man weiter rechnet (evtl. mit dem Mittelwert). Die VL2 wird berechnet.

Rückenbreite RüB

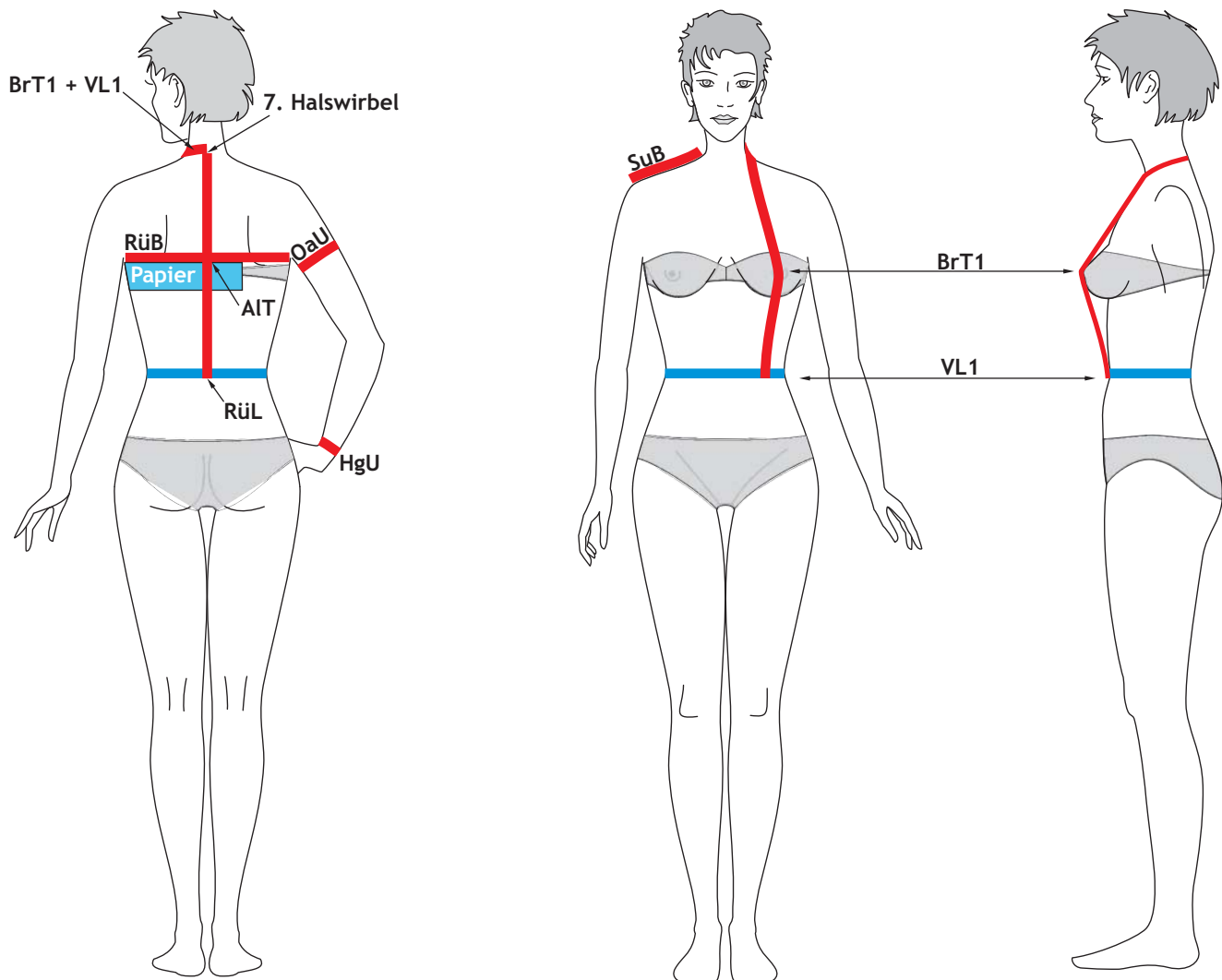
Sie wird mit dem Maßband auf Höhe der Brustumfanglinie über den Bereich der unteren Schulterblätter gemessen. Anfang und Endpunkt der Messungen sind jeweils die Falten, die durch die locker herabhängenden Arme entstehen. Als Konstruktionsmaß ist das berechnete Maß oft sicherer.

Oberarmumfang OaU

Mit dem Maßband wird bei natürlich herabhängendem Arm der Umfang waagrecht unterhalb der Achsenhöhle gemessen.

Handgelenkumfang HgU

Mit dem Maßband wird der Umfang über die stärksten Stellen der Handgelenk-Knöchel gemessen.



Maße und Maßnahmen (3)

Vordere und hintere Taillenhöhe vTaH + hTaH

Mit dem Lot-Maßband wird der Abstand zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene gemessen. Es wird an der vorderen und der hinteren Körpermitte gemessen.

Seitliche Taillenhöhen rTaH + lTaH

An den Körperseiten wird mit dem Lot-Maßband der Abstand zwischen der Unterkante des Taillenbandes und der Standebene, links und rechts, am Körper entlang gemessen. Die rTaH und lTaH sollten gleich sein und ca. 1 bis 1,5 cm länger als die vTaH bzw. die hTaH. Ungleiche seitliche Taillenhöhen deuten auf ein Figurproblem hin. Für die Konstruktion kann zunächst der Mittelwert verwendet werden.

Hüfttiefe HüT

Mit dem Maßband wird der Abstand zwischen Unterkante des Taillenbandes und der stärksten Stelle an der seitlichen Hüfte gemessen.

Sitzhöhe SiH

Sie wird von der Unterkante des Taillenmaßbandes bis zur Ebene der Sitzfläche gemessen, d.h. über die seitliche Hüfte. Geeignetes Messgerät ist das Lotband.

Schritthöhe SrH

Dies ist das Maß zwischen Schritt und Standfläche und wird ausschließlich berechnet.

Oberschenkelumfang OsU

Dies ist das Maß über der stärksten Stelle des Oberschenkels.

Knieumfang KnU

Dies ist das Maß über die stärkste Stelle des Knies.

Unterer Knieumfang uKnU

Dies ist das Maß an der schmalsten Stelle unterhalb des Knies.

Wadenumfang WaU

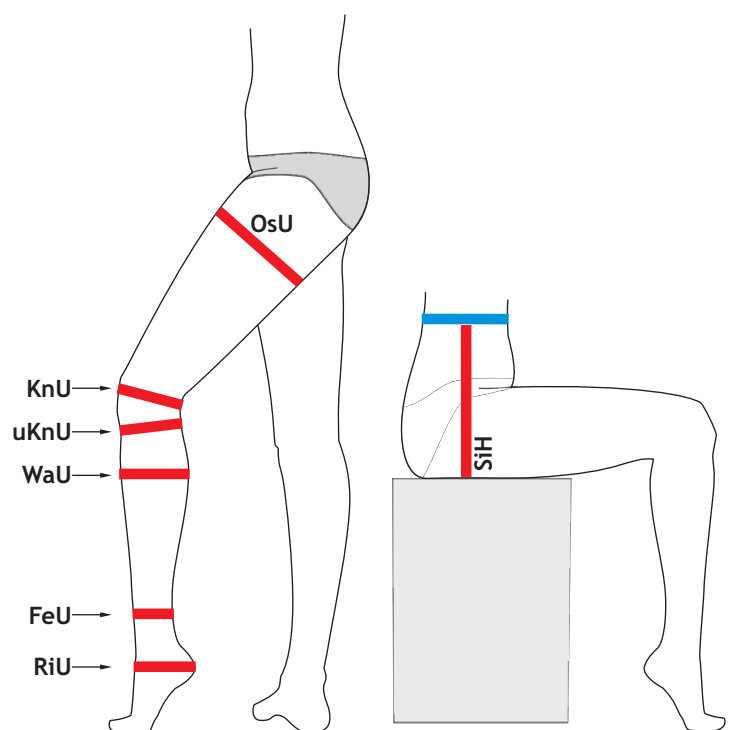
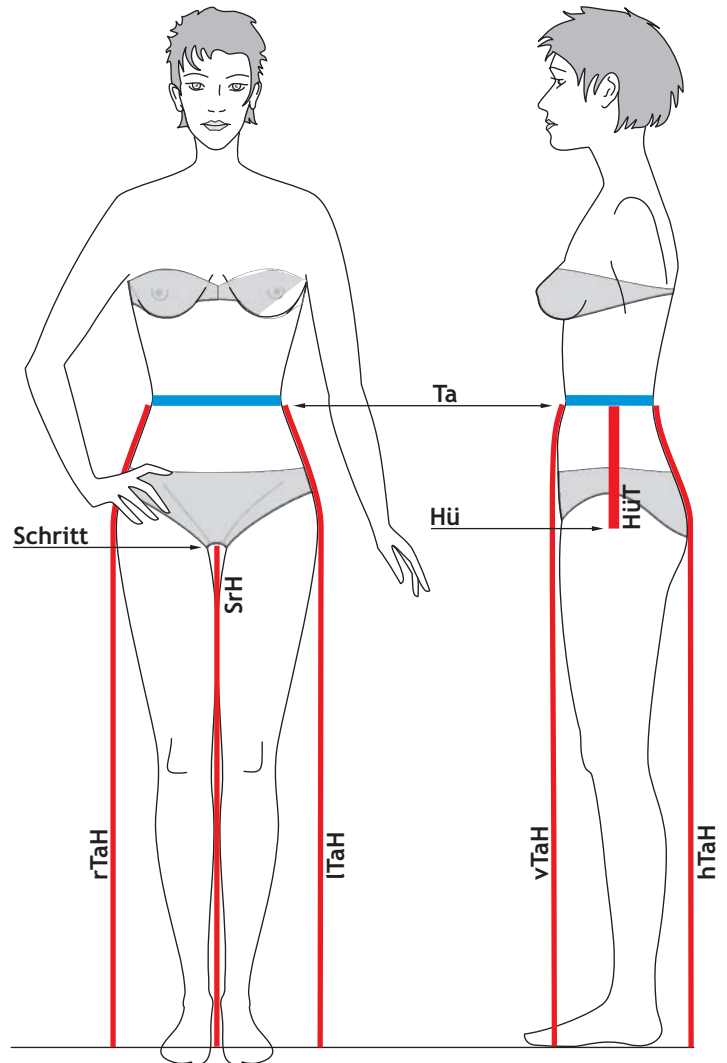
Dies ist das Maß an der stärksten Stelle der Wade.

Fesselumfang FeU

Dies ist das Maß an der stärksten Stelle des Knöchels.

Fersen-/Ristumfang RiU

Dies ist das Maß, das über die Ferse und den Rist (Fußrücken) bei gestrecktem Fuß gemessen wird.



Maßtabelle und Formeltabelle

Maßtabelle		Name:				Datum:		
alle Maßeinheiten in cm		gemessene Maße ₁₎	Berechnungen und Kontrollen ₂₎		Körpermaße ₃₎	1/2	1/4	1/8
KöH	Körperhöhe				KöH			
BrU	Brustumfang				BrU			
uBrU	Unterbrustumfang				uBrU			
TaU	Taillenumfang				TaU			
HüU	Hüftumfang				HüU			
TaH	(seitliche) Taillenhöhe	r:	l:	v:	h:	sTaH		
HüT	Hüfttiefe					HüT		
HaU	Halsansatzumfang					HaU		
HIB	Halslochbreite			$HaU:6 + 1 \text{ cm} =$		HIB		
AIT	Armlochtiefe			siehe Formeltabelle		AIT		
RüL	Rückenlänge					RüL		
BrT1	Brusttiefe am Körper	r:	l:	$\emptyset =$				
BrT2	Brusttiefe 2			$\emptyset BrT1 - HIB$		BrT2		
VL1	Voderlänge am Körper	r:	l:	$\emptyset =$				
VL2	Voderlänge 2			$VL1 - HIB =$		VL2		
RüB	Rückenbreite			$BrU:8 + 5,5 \text{ cm}$		RüB		
ArD	Armdurchmesser			siehe Formeltabelle		ArD		
BrB	Brustbreite			siehe Formeltabelle		BrB		
				$RüB + ArD + BrB \text{ muss } \frac{1}{2} BrU \text{ ergeben} =$				
SuB	Schulterbreite			$RüB - (BrU:20)$		SuB		
ArL	Armlänge					ArL		
OaU	Oberarmumfang					OaU		
HgU	Handgelenkumfang					HgU		
SiH	Sitzhöhe					SiH		
OsU	Oberschenkelumfang					OsU		
KnU	Knieumfang					KnU		
uKnU	unterer Knieumfang					uKnU		
WaU	Wadenumfang					WaU		
FeU	Fesselumfang					FeU		
RiU	Ristumfang					RiU		

Hinweise zur Maßtabelle

1) Die gemessenen Maße werden direkt am Körper gemessen.

2) Berechnungen und Kontrollen werden mit den angegebenen Formeln errechnet. Manche Maße kann man nur berechnen. Andere kann man zur Kontrolle aus anderen Maßen errechnen und somit kontrollieren. Ggf. kann das gemessene Maß angepasst werden.

3) Mit der Eintragung in die Spalte Körpermaße entscheidet man sich für den Wert, der später in den Maßsatz einzutragen ist.

Info zur Formeltabelle

Entsprechend des Brustumfangs werden die passenden Formeln gewählt.

Mit der optimalen Balance erkennt man Fehlhaltungen bei Personen.

Entspricht die Differenz der VL2 und der RüL nicht der optimalen Balance (Toleranz: 1 cm), so handelt es sich vermutlich um eine Fehlhaltung.

Formeltabelle				
alle Angaben in cm				
Brustumfang BrU	Armlochtiefe AIT	Armdurchmesser ArD	Brustbreite BrB	Optimale Balance Bal = VL2 - RüL
80 bis 89	$BrU : 10 + 11,0$	$BrU : 8 - 1,5$	$BrU : 4 - 4,0$	3,5
90 bis 99	$BrU : 10 + 11,0$	$BrU : 8 - 1,0$	$BrU : 4 - 4,5$	4,0
100 bis 109	$BrU : 10 + 11,0$	$BrU : 8 - 0,5$	$BrU : 4 - 5,0$	$(BrU - 100) : 10 + 4,5$
110 bis 119	$BrU : 10 + 11,0$	$BrU : 8$	$BrU : 4 - 5,5$	$(BrU - 100) : 10 + 5,0$
120 bis 129	$BrU : 10 + 10,5$	$BrU : 8 + 0,5$	$BrU : 4 - 6,0$	$(BrU - 100) : 10 + 5,5$
130 bis 150	$BrU : 10 + 10,5$	$BrU : 8 + 0,5$	$BrU : 4 - 6,0$	$(BrU - 100) : 10 + 6,0$

Größentabellen

Konfektionsgrößen

Dies sind national festgelegte Standardgrößen, nach denen Bekleidungsartikel innerhalb eines Wirtschaftsraumes (z. B. Deutschland) hergestellt und verkauft werden.

In der Damen-Oberbekleidung (DOB) werden die Größenbezeichnungen von den Maßen KöH, BrU und HüU abgeleitet.

Die einzelnen Körpermaße werden durch Reihenmessungen ermittelt und gelten so lange, wie die Bekleidungsbetriebe mit diesen Maßen ihre Ware problemlos absetzen können. Die Werte der letzten Reihenmessung von 1995 sind veraltet und werden in Kürze durch eine neue Reihenmessung mit neuen Messwerten ersetzt.



Abb.1: Etikett

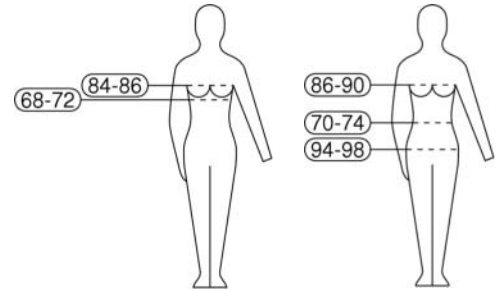


Abb.2: Beispiele für Piktogramme

Mit der EU-Norm EN 13402 wird derzeit ein neues Code-System entwickelt, das in absehbarer Zeit die vielen nationalen Größensysteme ablösen soll.

Die neu entwickelten Piktogramme für die Auszeichnung von Bekleidung sollen die für das jeweilige Kleidungsstück relevanten Körpermaße enthalten.

Größentabelle der deutschen Damen-Konfektionsgrößen

basierend auf den Reihenmessungen von 1995

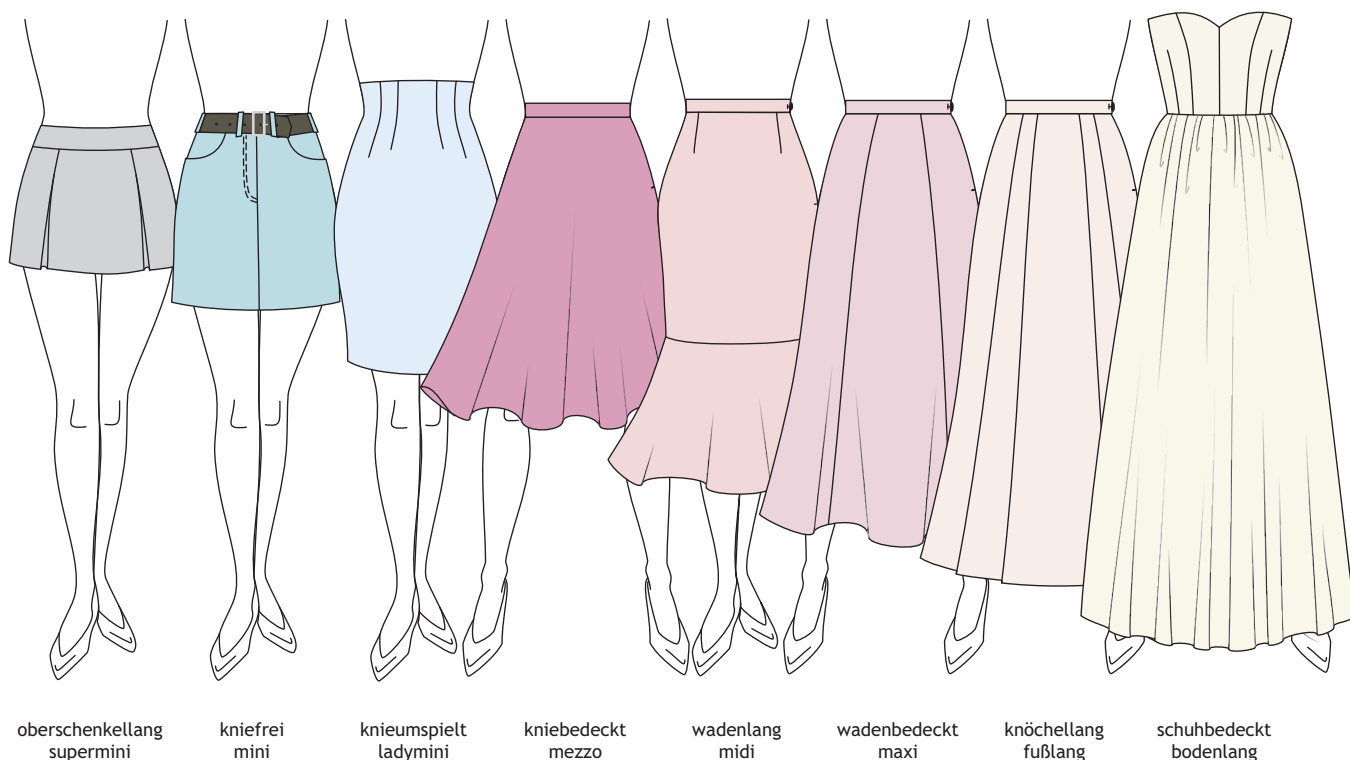
G	Größe	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	G	
KöH	Körperhöhe	168															KöH	
BrU	Brustumfang	76	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134	140	146	BrU	
uBrU	Unterbrustumfang je nach Cup-Größe	A	63	67	71	75	79	83	87	91	97	103	109	115	121	127	133	uBrU
		C	59	63	67	71	75	79	83	87	93	99	105	111	117	123	129	
		D	55	59	63	67	71	75	79	83	89	95	101	107	113	119	125	
TaU	Taillenumfang	62	65	68	72	76	80	84	88	94,5	101	107,5	114	120,5	127	133,5	TaU	
HüU	Hüftumfang	86	90	94	97	100	103	106	109	114	119	124	129	134	139	144	HüU	
HaU	Halsansatzumfang	34,2	34,8	35,4	36	36,6	37,2	37,8	38,4	39,6	40,8	42	43,2	44,4	45,6	46,8	HaU	
HIB	Halslochbreite	6,4	6,5	6,6	6,7	6,8	6,9	7,0	7,1	7,3	7,5	7,7	7,9	8,1	8,3	8,5	HIB	
AIT	Armlochtiefe	18,9	19,3	19,7	20,1	20,5	20,9	21,3	21,7	22,1	22,5	22,9	23,3	23,7	24,1	24,5	AIT	
RüL	Rückenlänge	41,4	41,4	41,4	41,6	41,8	42	42,2	42,4	42,7	43	43,3	43,6	43,6	43,6	43,6	RüL	
HüT	Hüfttiefe	20	20,2	20,4	20,6	21,8	21	21,2	21,4	21,6	21,8	22	22,2	22,4	22,6	22,8	HüT	
BrT2	Brusttiefe ohne HIB	25,7	26,5	27,3	28,1	28,9	29,7	30,5	31,3	32,5	33,7	34,9	36,1	37,3	38,5	39,7	BrT2	
VL2	Vorderlänge ohne HIB	43,9	44,3	44,7	45,3	45,9	46,5	47,1	47,7	48,8	49,9	51	52,1	52,9	53,7	54,5	VL2	
RüB	Rückenbreite	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5	19,2	19,9	20,6	21,3	22	22,7	23,4	RüB	
ArD	Armdurchmesser	7,2	7,9	8,6	9,3	10	10,7	11,4	12,1	13,2	14,3	15,4	16,5	17,6	18,7	19,8	ArD	
BrB	Brustbreite	15,8	16,6	17,4	18,2	19	19,8	20,6	21,4	22,6	23,8	25	26,2	27,4	28,6	29,8	BrB	
SuB	Schulterbreite	11,6	11,8	12	12,2	12,4	12,6	12,8	13	13,2	13,4	13,6	13,8	14	14,2	14,4	SuB	
ArL	Armlänge	59	59,3	59,6	59,9	60,2	60,5	60,8	61,1	61,4	61,7	62	62,3	62,3	62,3	62,3	ArL	
OaU	Oberarmumfang	25,6	26,2	26,8	28	29,2	30,4	31,6	32,8	34,6	36,4	38,2	40	41,8	43,6	45,4	OaU	
HgU	Handgelenkumfang	14,6	15	15,4	15,8	16,2	16,6	17	17,4	18	18,6	19,2	19,8	20,4	21	21,6	HgU	
sTaH	seitliche Taillenhöhe	106															sTaH	
SiH	Sitzhöhe	24,9	25,3	25,7	26,1	26,5	26,9	27,3	27,7	28,3	28,9	29,5	30,1	30,7	31,3	31,9	SiH	
SrH	Schritthöhe	81,1	80,7	80,3	79,9	79,5	79,1	78,7	78,3	77,7	77,1	76,5	75,9	75,3	74,7	74,1	SrH	
FeU	Fesselumfang	23,5	23,5	24	24,5	25	25,5	26	26,5	27	27,5	28	28,5	29	29,5	30	FeU	

Internationale Damen-Größen im Vergleich

D (Deutschland)		34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54
International	XS	S	M	M/L	L	XL	XXL	XXL	XXXL	XXXL	XXXL	XXXL
UK (Großbritannien)		8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28
US (USA)	8	9	10	12	14	16	18	20	22	24	26	-
F (Frankreich)		36	38	40	42	44	46	50	52	54	56	58
IT (Italien)	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	-
Japan	9	11	13	15	17	19	21	23	25	-	-	-

Röcke

Übersicht	13	Ausgestellter Achtbahnenrock mit Falten	49
Gerader Rock: Maßsatz	14	Rundumfaltenrock	50
Gerader Rock: Grundschnitt	15	Eingestellter Rock mit Faltenteil	52
Beschriftung von Schnittteilen: Grundschnitt	17	Rock mit Kellerfalte und angeschnittenem Bund	54
Beschriftung von Schnittteilen: Modellschnitt	18	Rock-Vorderteil mit Fächerfalte	56
Beschriftung von Schnittteilen: Produktionsschnitt	19	Rock mit Saumvolant	57
Proportionen von Hüfte und Taille	20	Echter Glockenrock (Tellerrock)	60
Rock mit zwei Rückteil-Abnähern; Abnäherformen	21	Mäßig weiter Glockenrock (Halbglocke)	61
Röcke einstellen	22	Röcke mit Kräuselweite	62
Röcke ausstellen	23	Rock mit Saumrüsche	63
Glockiger Rock: Grundschnitt	24	Futterrock und Rockfutter für weite Röcke	64
Gerader Bund	26	Rockfutter für engen Rock mit offenen Schlitz	66
Taillenvertiefung (Hüftrock)	29	Rockfutter für engen Rock mit verdecktem Schlitz	68
Innenbund / Formbeleg	30	Eingriffstaschen für Röcke und Hosen	70
Formbund	32	Nahttaschen	71
Passen	34	Jeansrock	72
Längs-Teilungsnähte mit offenen Schlitz	38	Wickelrock	74
Acht-Bahnenrock leicht ausgestellt	40	Wickelrock mit Drapierung und Wasserfall-Kante	76
Sechs-Bahnenrock mit eingesetzten Godets	42	Rock mit Wasserfall-Drapierung	78
Godetformen	44	Gerader und glockiger Hosenrock	80
Zehn-Bahnenrock mit angeschnittenen Godets	46	Glockigen Hosenrock erweitern	82
Kastenrock mit Rollfalten	48		



Modellbeschreibung

Abb.1: Der gerade Rock-Grundschnitt dient als Grundlage für die Konstruktion der meisten Rockmodelle.

Neben dem geraden Rock-Grundschnitt gibt es noch den glockigen Rock-Grundschnitt und verschiedene Kreisröcke. Als ein "Zwitter" gilt der Hosenrock-Grundschnitt, der aus dem geraden oder dem glockigen Rock-GS entwickelt wird.

Der Rock-GS wird mit Hilfe der gemessenen Körpermaße konstruiert.

Erfahrene Schnittzeichner/innen können "Haltungs- und Wuchsprobleme" einer Figur sehen und bei der Maßanfertigung bereits berücksichtigen.

Im Folgenden wird auf einige Probleme bei Figuren hingewiesen, so dass entsprechende Konstruktions-Maße angepasst werden können.

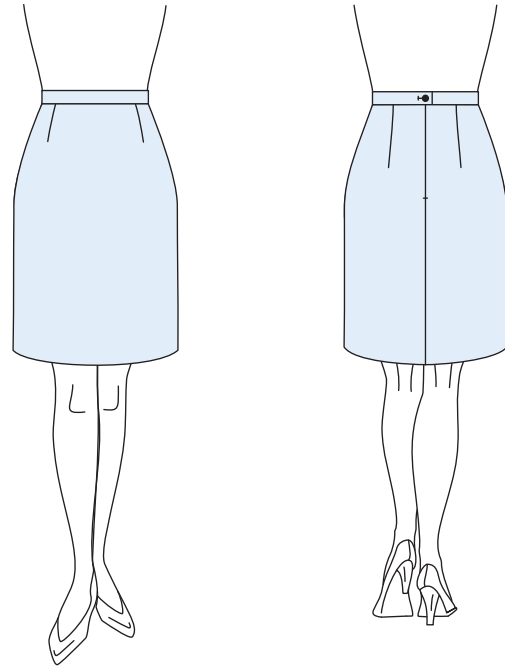


Abb.1: Modellzeichnung für den geraden Rock-Grundschnitt mit einem Abnäher im (halben) Rückteil

Grundsätzlich werden nur **halbe Bekleidungsschnitte** konstruiert, weil man annimmt, dass ein menschlicher Körper symmetrisch ist.

Bei der Modellbeschreibung wird in der Regel nur eine Modellhälfte beschrieben und alle Konstruktionsmaße beziehen sich auf den halben Schnitt.

Fertigmaße wie Modelllänge oder Hüftweite beziehen sich auf den gesamten Schnitt.

Maßsatz für den Rock-Grundschnitt der Größe 38:

Maßsatz		Größe / Name:	38		Datum:	
		Grundschnitt:	Rock-Grundschnitt <i>Gerader Rock</i>			
alle Maßeinheiten in cm		Körper-Maße	Zugabe	Fertigmaße	1/2	1/4
KöH	Körperhöhe	168				
BrU	Brustumfang	88				
TaU	Taillenumfang	72	2	TaW 74	37	
HüU	Hüftumfang	97	2 bis 4	HüW 100	50	25
TaAf	Taillenausfall	1/2 HüW – 1/2 TaW =			13	6,5

sTaH	seitliche Taillenhöhe	106
HüT	Hüfttiefe	21
MoL	Modelllänge	50

Schritt 1: Maßsatz erstellen

Im Maßsatz werden die Konstruktionsmaße zusammengestellt.

Aus der Größentabelle oder aus der individuellen Maßtabelle werden die Körper-Messgrößen in die Spalte "Körpermaße" übertragen. Dann sind die notwendigen Weitenzugaben einzutragen. Wo notwendig, werden Halbierungen und Konstruktionsmaße errechnet.

Für jeden Grundschnitt muss ein eigener Maßsatz erstellt werden, aus dem hervorgeht, mit welchen Maßen der jeweilige Schnitt konstruiert wird.

Gerader Rock: Grundschnitt (1)

Schritt 2: Grundgerüst

- 1 **Abb.2:** Punkt 1 ist links oben am Blattrand.
- 2 Von Punkt 1 die **Modelllänge (MoL)** als eine Senkrechte nach unten zeichnen → **vordere Mitte (vM)**.
Am unteren Ende ist Punkt 2.
Von Punkt 1 nach rechts die **Taillenlinie** abwinkeln (rechtwinklig eine Linie zeichnen).
Von Punkt 2 nach rechts die **Saumlinie** abwinkeln.
- 3 Von Punkt 1 nach unten die **Hüfttiefe (HüT)** abtragen → Punkt 3 und nach rechts die **Hüftlinie** abwinkeln.
- 4 Auf der **Taillenlinie** von Punkt 1 die **halbe Hüftweite** (aus dem Maßstab) abtragen → Punkt 4.
- 5 Auf der **Saumlinie** nach rechts ebenfalls **1/2 HüW** abtragen → Punkt 5.
Punkt 4 und Punkt 5 verbinden → **hintere Mitte (hM)**.
- 6 Punkt 6 ist der Schnittpunkt mit der **Hüftlinie**.
- 7 Die **Taillenlinie** halbieren → Punkt 7.
- 8 Die **Saumlinie** halbieren → Punkt 8. Punkt 7 und Punkt 8 verbinden → **Seitenlinie**.
- 9 Punkt 9 ist der Schnittpunkt von der **Seitenlinie** mit der **Hüftlinie**.

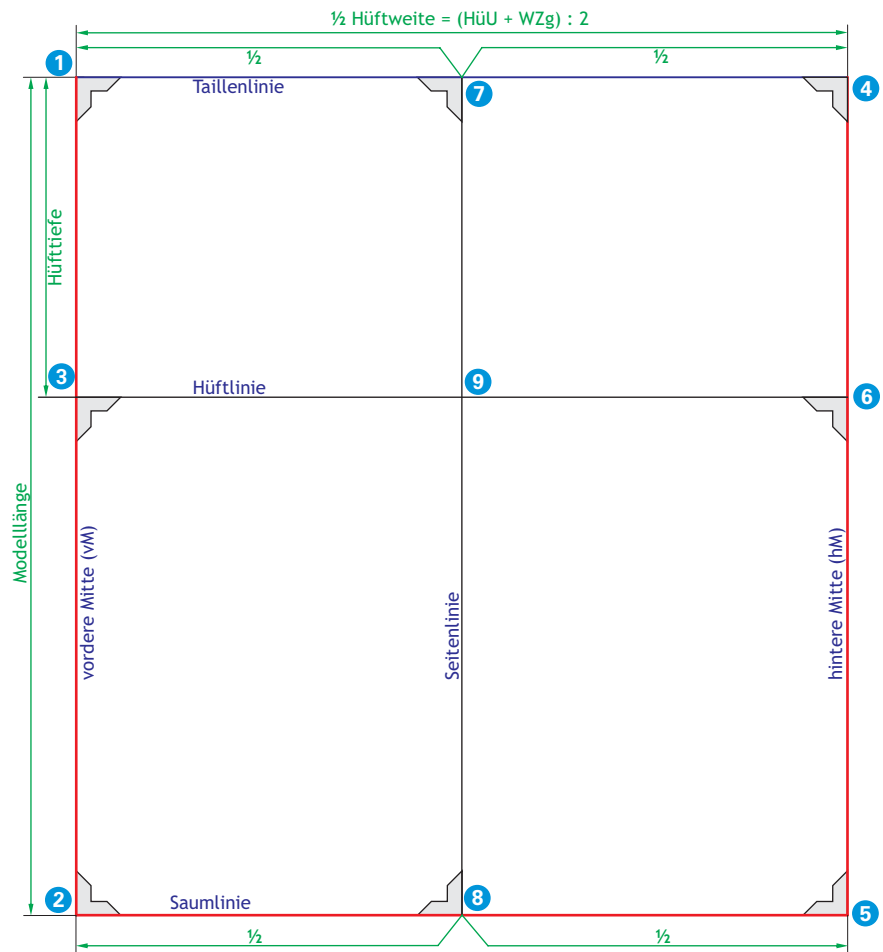


Abb.2: Grundgerüst zeichnen

Schritt 3: Erhöhte Taillenlinien

- 10 **Abb.3:** Von Punkt 7 aus die **Seitenlinie** um 1 bis 1,5 cm nach oben verlängern → Punkt 10 und von dort eine **erhöhte Taillenlinie** ca. 5 cm nach links und nach rechts auswinkeln.
- 11 Bei der Erhöhung für den vorderen Abnäher nimmt man **1/2 Erhöhung von der Seitenlinie**
- 12 und für den hinteren Abnäher **1/3 der Erhöhung an der Seitenlinie**.

Die **erhöhten Taillenlinien** parallel über der **Taillenlinie** ca. 7 cm lang zeichnen.

Für eine normal ausgeprägte Hüft-rundung verwendet man **1 cm** Taillenerhöhung. Sollte die Figur eine stärkere Hüft-rundung haben, nimmt man eine Taillenerhöhung von bis zu **1,5 cm** an der Seitenlinie.

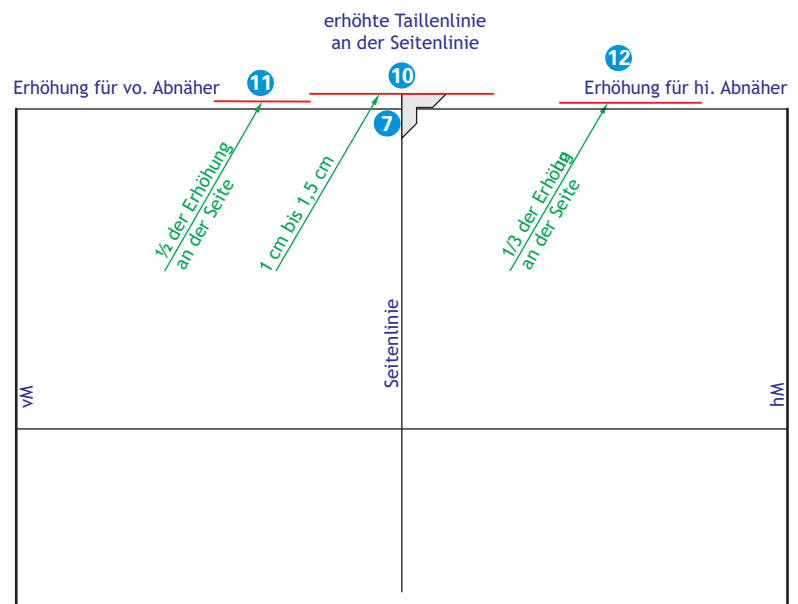


Abb.3: Taillenerhöhungen für die Abnäher

Gerader Rock: Grundschnitt (2)

Schritt 5: Abnäherinhalte ermitteln

- 13 **Abb. 4:** Für die Formung des Hüftbogens an der Körperseite wird ein **seitlicher Hüftabstich** genäht. Bei einer normal breiten Hüftform ist dies der **halbe Taillenausfall**. Bei einer flachen Hüfttrundung $TaAf: 2 - 1$ bis $1,5$ cm und bei einer starken Hüfttrundung $TaAf: 2 + 1$ bis $1,5$ cm (siehe dazu auch Seite 20).
- 14 Für die Formung des Hüftknochens wird der **vordere Rockabnäher** genäht. Ist der Hüftknochen normal stark ausgeprägt, hat der vordere Abnäher **ca. 2 cm Abnäherinhalt**. Ist er schwach ausgeprägt, hat er **0 bis 1,5 cm** und bei starker Ausprägung (oft bei schlanken Figuren) wird er mit **bis zu 2,5 cm** Inhalt gezeichnet.
- 15 Für die Formung des **Gesäßes** wird ein **hinterer Rockabnäher** genäht. Er wird wie folgt berechnet:

Berechnung des hinteren Abnäherinhalts

Gesamter Taillenausfall	△ TaAf	= 13 cm
– seitlicher Hüftabstich	△ TaAf:2 +/- 1,5 cm	= 6,5 cm
– vorderer Abnäherinhalt	△ 1,5 bis 2,5 cm	= 2,5 cm
= hinterer Abnäherinhalt	△ Rest	= 4,0 cm

Beträgt der Rest für den hinteren Abnäher **mehr als 4,5 cm**, sollten **zwei Abnäher im Rückteil** gezeichnet werden. Die Beschreibung erfolgt auf Seite 21.

Schritt 6: Hüftbogen und Abnäher

- 16 **Abb. 4: Hüftbogen:** Auf der erhöhten Taillenlinie von Punkt 10 aus den halben Hüftabstich-Betrag nach rechts und nach links abtragen. Die Hüftbögen wie skizziert zeichnen.
- 17 **Vorderer Abnäher:** Die Abnähermitte $TaU:10$ vom **vorderen Hüftbogen** auf die erhöhte Abnäherlinie abtragen und senkrecht nach unten die Abnäherlänge **8 bis 10 cm** lang auswinkeln → Abnäher Spitze. Den vorderen Abnäherinhalt **jeweils zur Hälfte** nach rechts und nach links abtragen und die Abnäherchenkel zur Abnäher Spitze gerade zeichnen.
- 18 **Hinterer Abnäher:** In der Mitte zwischen **hinterem Hüftbogen** und der **hinteren Mitte** die Abnähermitte markieren und **13 bis 15 cm** lang nach unten abwinkeln. Den Abnäherinhalt **jeweils zur Hälfte** nach rechts und links abtragen und gerade zur Abnäher Spitze zeichnen.

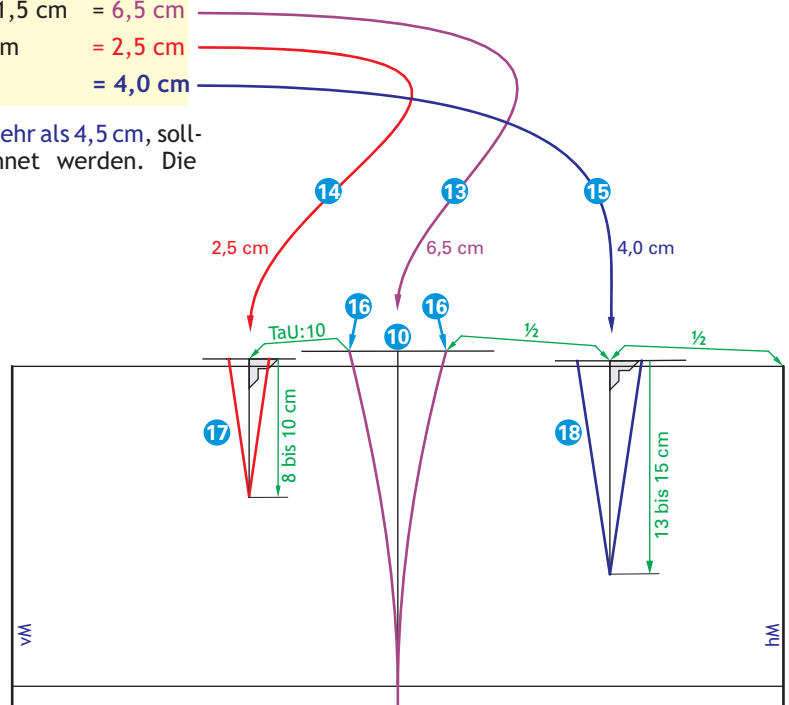


Abb. 4: Abnäher zeichnen

Schritt 7: Schnitt fertig stellen

- 19 **Abb. 5:** Die **Taillennaht** wird nach unten geschwungen ausgezeichnet.
- 20 Durch das Trennen von vorderem und hinterem Schnittteil erhält man die einzelnen Teile des Rock-Grundschnitts.
- 21 **Abb. 6:** Die Kopie der Grundschnitt-Konstruktion ist die GS-Schablone. Sie muss vollständig beschriftet werden (siehe folgende Seite) und wird auf festem Untergrund geklebt.
- 22 Den Maßstab auf die Schablone kleben.

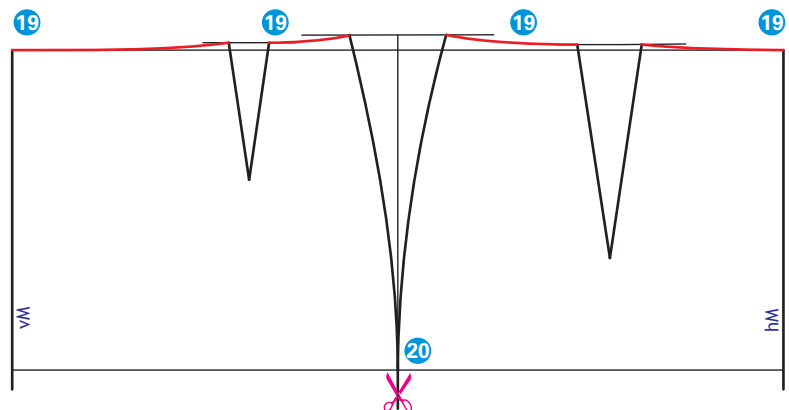


Abb. 5: Taillennaht zeichnen

Beschriftung von Schnittteilen: Grundschnitt

Der **Grundschnitt** ist ein ausgereifter, passformgenauer und von der Mode relativ unabhängiger Ausgangsschnitt für die modische Modellentwicklung.

Der **Erstschnitt** wird nach einer Modellvorlage (oder Modellidee) zur allerersten Probe aus dem Grundschnitt entwickelt.

Ein **Modellschnitt** wird aus dem Erstschnitt oder einem anderen erprobten Modellschnitt weiterentwickelt.

Der **Produktionsschnitt** ist eine Weiterentwicklung aus dem Modellschnitt für die Bedürfnisse der industriellen Serienfertigung. Zum fertig ausprobierten Modellschnitt kommen Zugaben, Markierungen, spezielle Beschriftungen und Fertigungsinformationen hinzu.

Die Verwendung vieler verschiedener Schnitte erfordert eine gute Organisation:

Der **Schnittsatz** enthält alle Schnittteile eines Grundschnitts oder eines Modells. Sie müssen immer gemeinsam aufbewahrt werden.

Der **Größensatz** enthält sämtliche gradierten Schnittteile eines Grundschnitts oder eines Modells in verschiedenen Größen innerhalb einer bestimmten Größengruppe.

Beschriftung

Jede einzelne **Schnittschablone** (Schnittteil aus Papier, Pappe, Vlies, Kunststoff, Metall usw.) muss beschriftet werden, damit sie eindeutig zu einem Größensatz und zu einem Schnittsatz zugeordnet werden kann.

Bei einem nach einer Größentabelle konstruierten Grundschnitt werden angegeben:

- **Grundschnittform**

Die besondere Form oder Verwendung des entsprechenden Grundschnitts:
Gerader Rock-GS (Grundschnitt)

- **Teilename**

Für den Zuschnitt und für die Verarbeitung muss man wissen, um welches Teil innerhalb der Menge aller Schnittteile des Kleidungsstücks es sich handelt, z.B.:

VT (Vorderteil)

- **Größe**

Das Schnittteil muss einer Größe zugeordnet werden können.

G 38 (Konfektions-Größe 38)

Ist der Schnitt nach individuellen Maßen konstruiert, beschriftet man ihn mit dem **Namen der Kundin / des Kunden** und dem aktuellen **Datum**.

- **Maßsatz**

Der auf die Grundschnitt-Schablone geklebte oder aufgedruckte Maßsatz gibt jederzeit Auskunft über die verwendeten Konstruktionsmaße und die Zugaben

- **Orientierungs-Bezeichnungen**

vM vordere Mitte

hM hintere Mitte

SN Seitennaht

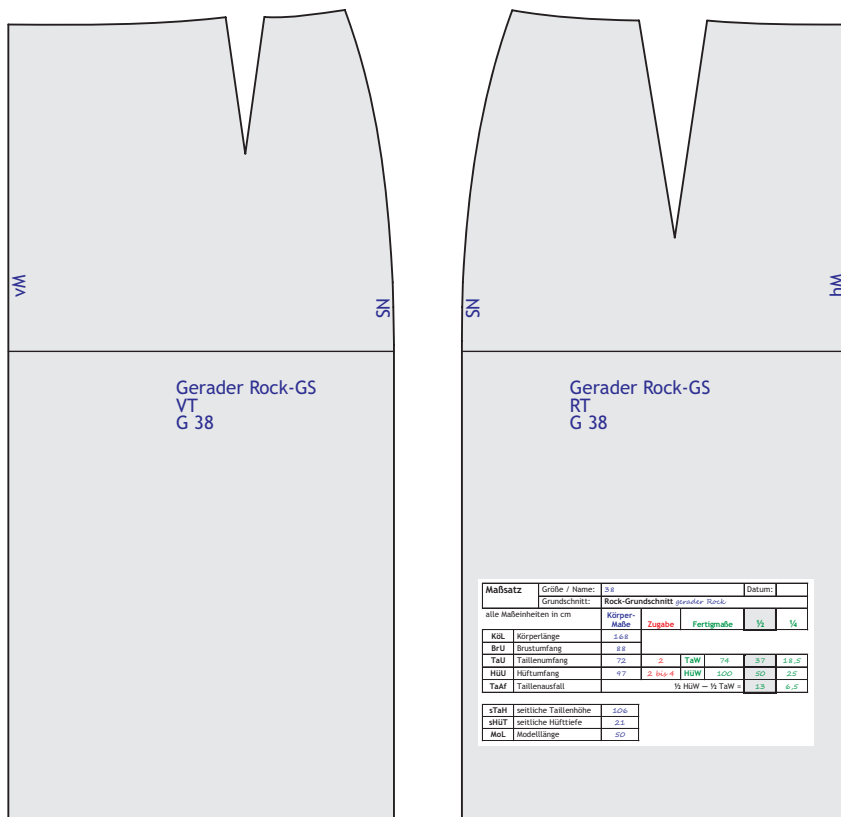


Abb. 1: Fertige Rock-GS-Schablone mit Beschriftung und Maßsatz

Linienarten

Die bei der Konstruktion verwendeten Linienarten geben zusätzliche Informationen:

- **Nahtlinie**

Gestrichelte breite Linien symbolisieren eine Naht (evtl. auch unsichtbare Kanten, dann mit feiner Linie). Strichlänge ist 4 mm, Abstand 2 mm (im Maßstab 1:1 wird normalerweise großzügiger gezeichnet).

- **Hilfslinie**

Konstruktions-, Maß- und Maßhilfslinien werden als dünne oder helle Voll-Linien gezeichnet.

- **Schneidelinie**

Die Konturen werden mit einer breiten Volllinie gezeichnet. An diesen Linien wird der Stoff ausgeschnitten.

- **Umbruch-Linie**

Umbruch- und Bügelkanten werden mit einer Strich-Zweipunkt-Linie gezeichnet. Strichlänge ist 10 mm, mit dem Abstand 2 mm zu den Punkten (im Maßstab 1:1 kann großzügiger gezeichnet werden).

- **Symmetrielinie**

Als Mittellinie weist sie darauf hin, dass sich auf beiden Seiten der Linie die selbe Größe und Form einer Schnittfläche befindet. Sie kennzeichnet auch, dass an ihr das zur Hälfte konstruierte Schnittteil gespiegelt wird. Sie wird als Strich-Punkt-Linie gezeichnet. Strichlänge 10 mm, Abstände zum Punkt sind 2 mm (im Maßstab 1:1 kann großzügiger gezeichnet werden).

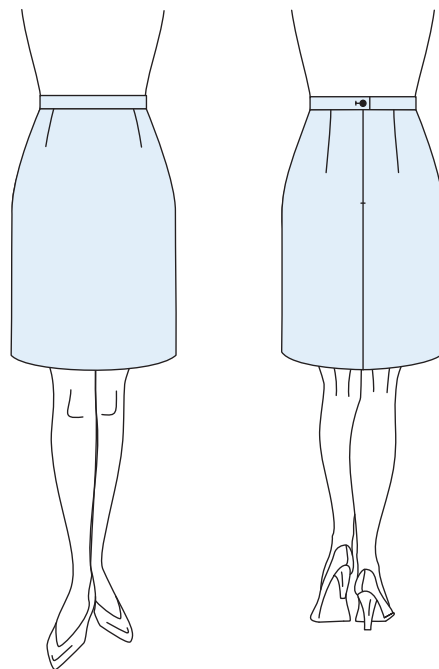


Abb.1: Gerader Rock

Fertigungsinformationen

- **Fadenlauf (FL)**

Mit einem Pfeil und den Zeichen "FL" wird die Richtung des Kettfadenverlaufs angegeben, meist parallel zur vM oder zur hM.

Der FL verläuft parallel zur Webkante in Richtung des Strichs bei Flanell, Velours, Loden usw. Bei Samt und Cord gegen den Strich. Die Länge des Pfeils verläuft über die gesamte Schablone, wobei die Spitze immer nach unten zeigt (Ausnahme schräger Fadenlauf und Zuschnitt "gegen den Strich").

Die Markierung dient beim Zuschnitt bzw. bei der Schnittbilderstellung der korrekten Platzierung der Schnittschablone auf der Stoffbahn.

- **Dressierzeichen**

geben an, wie die zugeschnittenen Schnittteile vor dem Nähen an der entsprechenden Stelle, durch Bügeln zu behandeln sind:



- **Kräuselzeichen**

geben an, wo der Stoff beim Nähen an der entsprechenden Schnittkante gekräuselt (gerafft) wird:

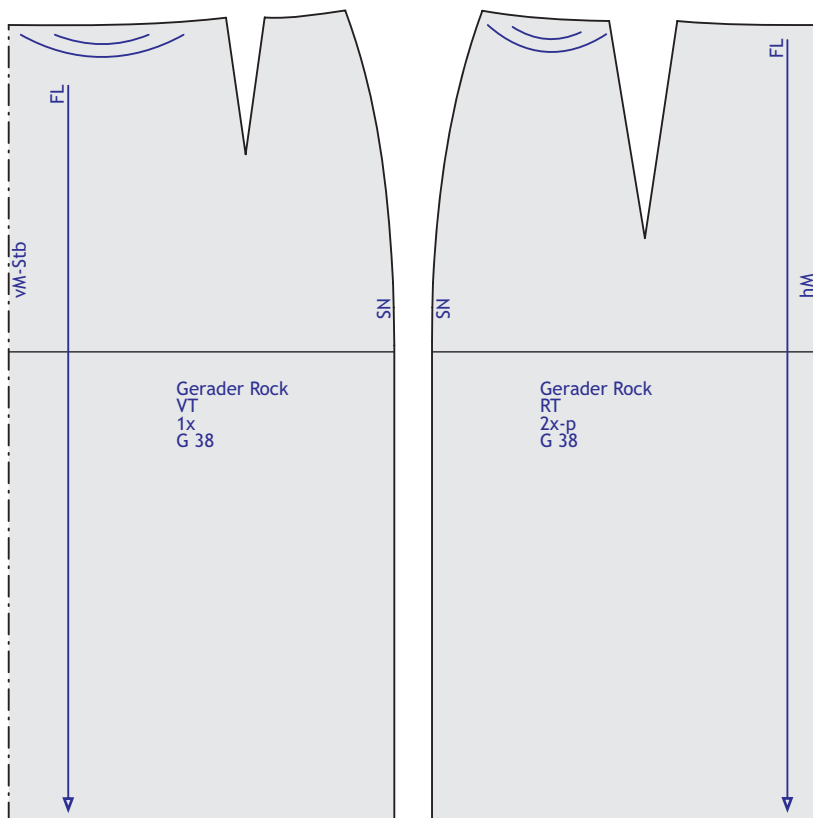


Abb.2: Fertiger Modellschnitt für den geraden Rock

Zuschneideinformationen

vM-Stb Der Modellschnitt (z.B. das halbe Vorderteil) muss für den Produktionsschnitt an der vM gespiegelt werden.

Bei Einzelzuschnitt kann der Schnitt in doppelter Stofflage an einen Stoffbruch angelegt und zugeschnitten werden.

2x Das dargestellte Schnittteil wird zwei Mal identisch zugeschnitten.

2x-p Vom dargestellten Schnittteil werden "zwei Teile paarig", d.h., zwei Schnittteile gespiegelt zugeschnitten.

Beschriftung

• Modellname / Saison

Das Schnittteil muss einem bestimmten Modell zugeordnet werden können. In der Industrie erhalten die Modelle Nummern oder Fantasienamen, oft in Kombination mit der Saison (z.B. Modell "Lina" - Sommer 2010).

• Größe

Besonders wichtig ist die Größenangabe, wenn mehrere Größen gleichzeitig zugeschnitten und gefertigt werden. In der Industrie werden die Schnittteile daher mit Etiketten versehen.

Zugaben

An Produktions-Schnitten müssen weitere Flächen hinzu gegeben werden, um die Stoffteile verarbeiten zu können:

• Nahtzugaben (NZg)

NZg-Breiten sind abhängig vom Nahttyp und der Position am Schnitt. Z.B. an der Taillennaht und am Bund werden **1 cm** NZg, an der Seitennaht und an der hinteren Mitte zwischen **1 bis 3 cm** NZg angezeichnet.

• Saumzugaben (SaZg)

SaZg werden nach innen gebügelt und dann hochgenäht. An runden Säumen werden maximal **2 cm** SaZg, bei geraden Säumen bis **ca. 5 cm** SaZg angezeichnet

Markierungen

• Knips

Der Knips ist ein kurzer Einschnitt von ca. 3 mm Länge an der Schnittkante des Stoff. Er ist ein Passzeichen für exaktes Zusammennähen benachbarter Schnittteile und gibt auch den Inhalt der Abnäher und die Nahtzugaben-Breite an.

• Bohrloch

Das Bohrloch ist eine Markierung innerhalb der Fläche eines Schnittteils. Auf der Stofffläche wird an dieser Stelle mittels Farbe, Faden oder Gewebeverdrängung ein Punkt markiert z.B. Abnäherspitzen, Taschenpositionen, Knopflöcher und Knopfmarkierungen können als Bohrlöcher markiert werden.

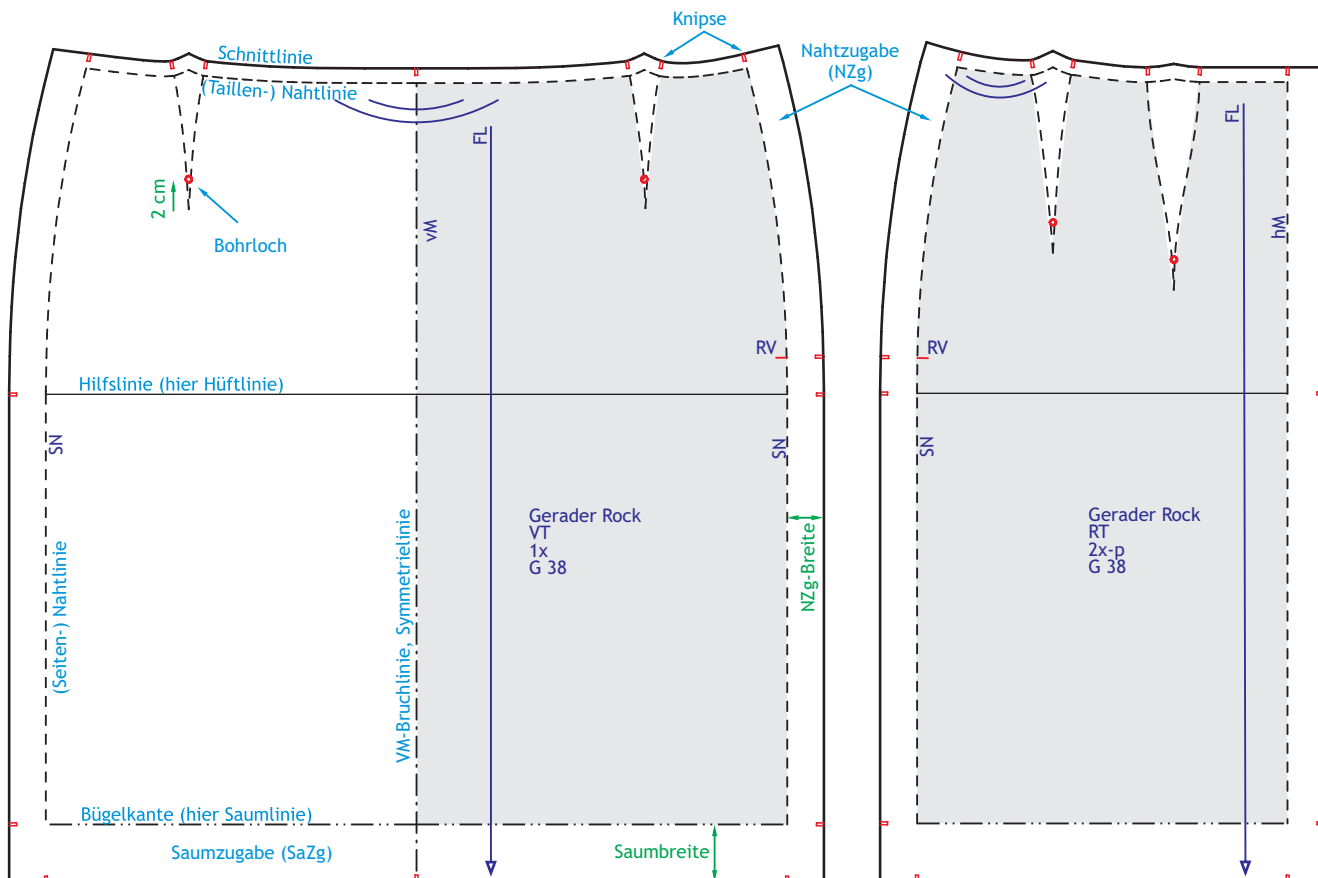


Abb. 2: Produktionsschnitt für den geraden Rock-Grundschnitt

Warum passt Kleidung manchmal nicht, obwohl die Körpermaße richtig gemessen wurden?

Ausgangspunkt für die Schnittkonstruktion sind zunächst sogenannte Normalgrößen. Dies sind Größen, deren Maße und Proportionen der Normalgestalt des menschlichen Körpers am ehesten entsprechen. Auf Figuren mit davon abweichenden Längen- und Weitenmaßen geht die Konfektion mit vielen Sondergrößen ein.

Passt nun ein Kleidungsstück trotz richtig gewählter Größe nicht, liegt dies an der abweichenden Form des entsprechenden Körpers von der Normalfigur. Allein durch das Messen von Umfängen oder Längen können Figurabweichungen nicht immer festgestellt werden.

Am Beispiel verschiedener Hüftformen wird eine Abweichung von der Normalfigur aufgezeigt.

Bei einer gut proportionierten ("normalen") Figur ist die Hüftbreite und die Gesäßform durchschnittlich ausgeprägt.

Bei einer breiten Hüfte sind die seitlichen Hüfttrundungen stärker geformt sind als das Gesäß, es ist eher flach.

Bei einem stärker ausgeprägten Gesäß sind die seitlichen Hüfttrundungen eher flach, das Gesäß ist eher stark.

Die Querschnitte in **Abb. 2** sollen die verschiedenen Figuren symbolisieren, während die Scheren in **Abb. 1** die Schnittebenen am Körper darstellen.

Die schwarze Linie stellt den Umriss des Hüftumfangs dar, während die innere graue Linie den Umriss des Taillenumfangs symbolisiert.

Der Hüftumfang und der Taillenumfang ist bei allen drei Figuren identisch.

Die **blauen** Linien zeigen die Position der Rückteil-Abnäher, die **violetten** Linien den seitlichen Hüftabstich (Seitennaht) und die **roten** Linien symbolisieren jeweils die vorderen Abnäher.

Eine lange Abnäher-Linie im Querschnitt steht für einen größeren Abnäherinhalt, eine kurze Linie für einen geringen Abnäherinhalt.

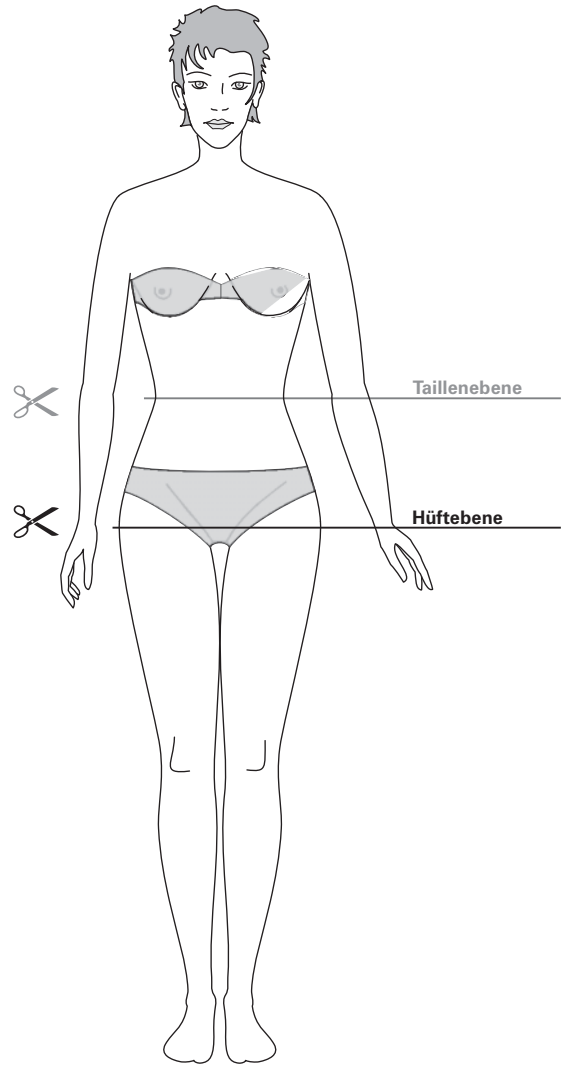


Abb. 1: Darstellung der Querschnittebenen: Taillenebene und Hüftebene

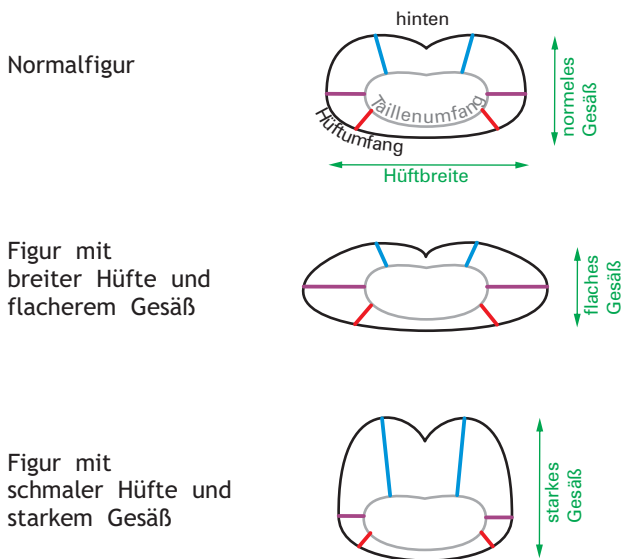


Abb. 2: Schematische Querschnitte durch Hüfte und Taille

Die Abnäher für eine **Normalfigur** sind in dieser Zeichnung in etwa gleich lang, was eine normal proportionierte Figur symbolisiert

Im Gegensatz dazu benötigt die **breite Hüfte** mehr Hüftabstich an der Seite und einen geringeren Inhalt für den Rückteil-Abnäher.

Hier wählt man einen größeren seitlichen Hüftabstich (TaAf: $2 + 1$ bis $1,5$ cm).

Für eine Figur mit **stärkerem Gesäß** sind größere Abnäherinhalte im Rückteil und daher meist zwei Abnäher notwendig, während der Hüftbogen flacher gezeichnet werden kann.

Hier wählt man einen geringeren seitlichen Hüftabstich (TaAf: $2 - 1$ bis $1,5$ cm).

Ein Rock-Grundschnitt mit zwei Rückteil-Abnähern kann für Figuren mit starkem Gesäß aber auch bei Normalfiguren notwendig sein.